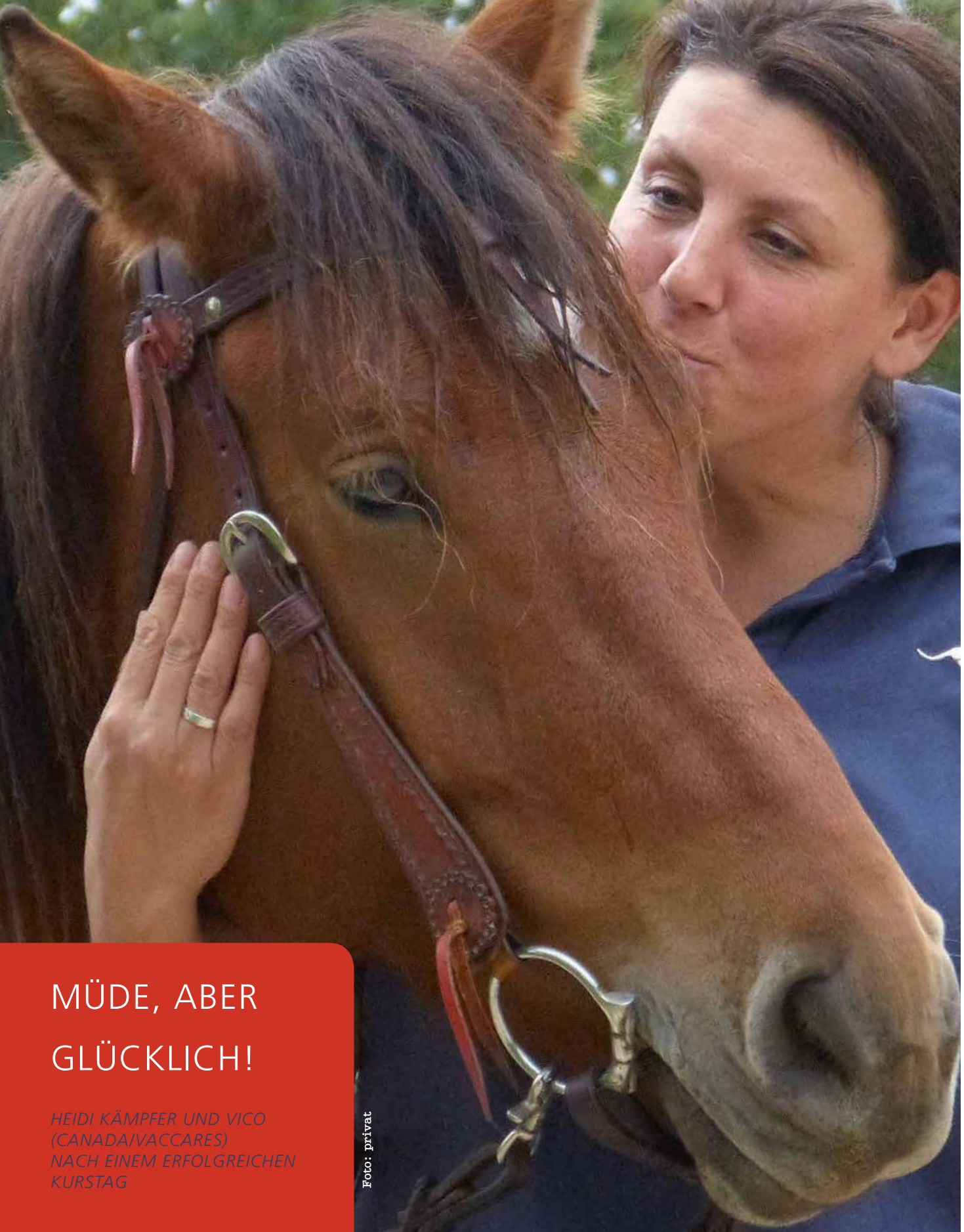




Freiberger Herold



MÜDE, ABER
GLÜCKLICH!

HEIDI KÄMPFER UND VICO
(CANADA/VACCARES)
NACH EINEM ERFOLGREICHEN
KURSTAG

Foto: privat

Mitgliederinformation des Deutschen Fördervereins für Freiberger Pferde e.V. · www.freiberger-pferde.de

1.

Ausgabe
2015

| | | |
|---|---|--------------|
| Liebe Freibergerfreunde | | 2 |
| Hengstsektion in Glovelier |  | 3-5 |
| Freibergerhengste in Deutschland | | 6 |
| Deckanzeigen | | 7-10 |
| Freibergerfreunde im Visier Heidi Kämpfer und Danielle Lange | | 10-15 |
| Freibergerfreunde im Visier Rösmi Aeschlimann |  | 16-19 |
| Wir stellen vor: Schweizerischer Freibergerverband | | 20-21 |
| Menschen im Verband |  | 22-25 |
| Colines neue Spielgefährtinnen | | 26-27 |
| Gesucht und gefunden: Johnny | | 28-30 |
| Interview mit Katelijne Dick |  | 31 |
| Termine Impressum | | 32 |

Liebe Freibergerfreundinnen und -freunde,

ich freue mich, dass ich euch in der ersten Ausgabe des neuen Jahres begrüßen darf. Euch, euren Familien und Tieren wünsche ich ein glückliches, gesundes und zufriedenes Jahr 2015. Mögt ihr immer mit ganz viel Freude und Gelassenheit zu euren Pferden gehen können, ich denke, dann wird es ein sensationelles Jahr werden.



Mit einer kleinen Sensation hat 2015 ja schon begonnen: am 10. Januar hat der Hengst „Nussknacker“ unserer Vereinsmitglieder Max und Daniela Strasser in Glovelier als erster Freibergerhengst aus Deutschland in der gesamten Zuchtgeschichte die erste Hürde geschafft: er darf zum 40-Tage-Test in das Nationalgestüt Avenches.

Das heißt für uns natürlich, dass wir alle ganz fest die Daumen drücken müssen, denn die Schweizer Konkurrenz ist sehr stark – und der Stationstest ist mehr als anspruchsvoll. 40 Tage lang werden die Freiberger von den Gestütswärtern des Nationalgestüts in Avenches im Reiten und Fahren ausgebildet und täglich beurteilt. Das ist aber noch lange nicht alles: ein großes Augenmerk wird auf das Verhalten, auf den Charakter der Hengste gelegt. Und nur, wer im Reiten und Fahren gut genug ist und darüber hinaus noch einen guten Charakter hat, der darf zukünftig seine Gene weitergeben. Am 28.2. ist der Stationstest, die Abschlussprüfung, bei der auch Fremdreiter und Fremdfahrer die Pferde beurteilen.

Bestimmt fahren einige Freibergerfreunde aus Deutschland zu dieser in diesem Jahr für uns ganz besonders spannenden Veranstaltung.

Genau dieser gute Charakter, aber auch die Vielseitigkeit, das sind die Dinge, an denen ich mich als Freizeitreiterin täglich erfreue. Ja, und unser Brennholz, auch das holt unser Freiberger brav aus dem Wald. Das „Brav“ ist einfach unbezahlbar und macht immer wieder Spaß!

So wie mir und meiner Familie ergeht es sicher sehr vielen Freizeitreitern, -fahrern oder sagen wir einfach: „Freibergergenießern“.

Genießen werden wir in diesem Jahr auch einige Treffen und Veranstaltungen mit und ohne Freiberger. Zum Beispiel die Equitana in Essen. Bei Interesse können wir gern ein Treffen der Freibergerfreunde organisieren. Mitteilung über den Treffpunkt und Uhrzeit findet ihr ca. 2 Wochen vorher auf unserer Homepage.

Weitere schöne Höhepunkte in diesem Jahr sind die Titanen der Rennbahn in Brück (Brandenburg) Ende Juni, die PferdeStark auf Schloss Wendlinghausen in Lemgo (NRW) Ende August und die FreibergerStark auf Hof Immenknick in Wesendorf (Niedersachsen) Ende September. Dieses ist natürlich nur eine ganz kleine Auswahl aus den in Deutschland stattfindenden Veranstaltungen.

Sehr gerne hören wir auch von euren Aktivitäten (Ausritte, Wanderritte, Turnierteilnahmen etc.), für die wir euch ganz viel Freude und gutes Gelingen wünschen. Denkt bitte daran, von euren Erlebnissen kleine Berichte mit schönen Fotos für unsere Vereinszeitschrift zur Verfügung zu stellen, damit auch die „Daheimgebliebenen“ daran teilhaben können.

Wir wünschen euch ein wunderschönes Jahr mit euren Fribis, in dem all' eure Erwartungen erfüllt werden.

Bis bald. Eure Sabine Roos

www.facebook.com/de.freiberger



Die Hengstselektion in Glovelier findet immer großes Interesse bei den Züchtern. An beiden Tagen standen die Zuschauer dicht gedrängt am Vorführing.

Hengstselektion 2015 in Glovelier

von Otto Werst aus Börrstadt/Rheinland Pfalz

Beginnen möchte ich meinen Bericht mit der besten und erfreulichsten Nachricht. Endlich, nach langen Jahren und vielen vergeblichen Versuchen ist es gelungen: Familie Strasser aus Mengkofen konnte als erster deutscher Hengstaussteller in Glovelier die begehrte Fahrkarte für ihren Hengst Nussknacker (vorher Nintendo) nach Avenches lösen. Bereits sein erster Auftritt war auch gleich sein insgesamt bester, mit dem er sich die Grundlage für das begehrte Körurteil sichern konnte. Der dunkelbraune Hengst von Niro aus einer Hâtif-Excell Mutter konnte dabei mit seinem tollen Aussehen und einem freundlichen Auftreten bei einer ansprechenden Trabbvorführung und einem guten Schritt, der sich im Laufe der Vorstellung stetig steigerte, die Richtergruppe überzeugen und wurde für die Hengstleistungsprüfung in Avenches zugelassen. Hierzu hatte sicherlich auch der Vorführer Jean-Marc Laville durch seine professionelle Präsentation des Hengstes seinen Anteil beigetragen.

Erfreulicherweise kamen nicht nur Freude und Glückwünsche von den deutschen Besuchern, sondern Familie Strasser konnte auch sehr viele ehrlich gemeinte Glückwünsche von Schweizer Züchtern entgegen nehmen. Auch von hier aus im Namen des Vorstands und aller Freiburgerfreunde und -züchter aus Deutschland möchte ich die Familie Strasser nochmals herzlich beglückwünschen.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass es sich wieder um eine hervorragend organisierte Veranstaltung handelte, die bei milder Witterung ohne Störung durchgeführt werden konnte. 65 Hengste waren angemeldet, wovon 64 vorgestellt wurden. Bemerkenswert ist, dass bei keinem der 65 angemeldeten Hengste noch das CLF-Gen festgestellt werden konnte. Somit waren die teils umstrittenen Maßnahmen des Freiburgerzuchtverbands zur Ausmerzung des CLF-Gens recht schnell erfolgreich.

Besonders erfolgreich war der im letzten Sommer leider viel zu früh verstarbene Hengst Nagano, der bei den beiden erstplatzierten Hengsten jeweils die Mutterstute stellte. Trotz der engen Verwandtschaft der beiden Hengste handelt es sich hierbei um zwei völlig unterschiedliche Pferde. Der erstplatzierte Longines du clos Virat mit der Abstammung Libero – Nagano – Hendrix konnte insbesondere durch seinen Typ bei gutem Exterieur und guter Bewegung überzeugen. Der Hengst kam auf insgesamt 24,17 Punkte. Hierzu kann man den Besitzern Chantal und Guy Juillard-Pape aus Damvant recht herzlich gratulieren. Ebenfalls aus Damvant (Besitzer Jean Chene) kam der zweitplatzierte Hengst mit der Abstammung Hermitage – Nagano – Elvis. Dieser Hengst überzeugte die Richter durch seine exzellente Bewegungsqualität und kam insgesamt auf eine Wertnote von 24,0. Mein persönlicher Favorit, die Startnummer 14 Lionel, ▶



Der Siegerhengst heißt „Longines du clos Virat“ (Libero-Nagano-Hendrix), 14,45 % FB. Besitzer sind Juillard und Cantal Pape aus Damvant.

Fotos: Otto Werst



Mit 24 Punkten belegt „Hyksos des Zoués (Hermitage-Nagano-Elvis), 12,89 % FB, den 2. Platz. Sein Besitzer Jean Chene kommt ebenfalls aus Damvant.

Freiburger Herald 1/15

mit der Abstammung Lordon – Népal – Cardin, konnte in allen drei Disziplinen überzeugen und erreichte insgesamt 23.33 Punkte. Auch der viertplatzierte Hengst Neroly konnte nicht nur durch seine auffallende Blesse überzeugen. Der Hengst mit der Abstammung Nadal – Havane – Vidocq wurde von Willy und Martina Birrer vorgestellt. Ein Hengst, der insgesamt sehr zu gefallen wusste und mit Sicherheit seinen Weg im Sport machen wird.

Bei der Auswahl der Hengste konnten wohl insgesamt alle Interessengruppen zufrieden gestellt werden. Es wurden sowohl geeignete Hengste für den Sport als auch für den Freizeitbereich selektiert. Besonders auffällig war noch die Startnummer 15, der leider den undankbaren 22. Gesamtrang und somit den Reserve 1-Platz mit 20,5 Punkten erreichte. Dieser „stichelbraune“ Hengst von Nino F.W. – Libero – Caviar, der einen insgesamt sehr guten Eindruck hinterließ, hätte mit Sicherheit guten Zuspruch in der Züchterschaft gefunden.

Der diesjährige Jahrgang war mit Sicherheit einer der besten, der in den letzten Jahren vorgestellt wurde und wir dürfen gespannt sein, wie das endgültige Resultat nach der Leistungsprüfung in Avenches ausfallen wird.



Die Hengstkörung 2015 auf dem Nationalgestüt in Avenches findet am 28. Februar statt!

Nach der erfolgreichen Selektion heißt es für Max und Daniela Strasser und „Nussknacker“: Aufstellung für das Erinnerungsfoto! Und für alle anderen deutschen Freibergfreunde heißt es, Daumen drücken, denn nun entscheidet der Stationstest, ob der Hengst gekört wird.



Foto: Otto Werst



Foto: Otto Werst

23,33 Punkte bedeuten den 3. Platz: Lionel (Lordon-Népal-Cardin), 18,75 % FB. Besitzer ist Marc Froidevaux aus Saignelégier.



Er hat es geschafft!
 Der erste „Deutsche Hengst“, der jemals in dieser strengen Selektion ausgewählt wurde, ist „Nussknacker“ (Niro – Hatif – Excell), 15,63 % FB. Die stolzen Besitzer sind Max und Daniela Strasser.

Foto: Rolf Bleisch



Roland Kathriner stellt Hirano JF (Houston – Eiger – Quebec II) 10,35 % Blutanteil, den Richtern vor. Mit 21,17 Punkten und dem 17. Rang wird auch er sich in Avenches beweisen müssen.

Foto: Jenny Commons



Nur um einen halben Punkt hat dieser farblich sehr interessant aussehende Hengst die Fahrkarte nach Avenches verpasst: „Neo PBM“ (Nino F.W. – Libero – Caviar), 17,77 % FB, Züchter u. Besitzer: Werner Pfister, Maisprach

Foto: Rolf Bleisch



Nöggi, ein 2011 geborener Nejack-Lambado-Boy-Nachkomme mit 21,88 % FB, stammt von der im Springsport erfolgreichen Freiburgerstute Soreia ab. Züchter ist der Hufschmied und Springreiter Thomas Müller. Für Nöggi war Glovelier leider Endstation.

Foto: Jenny Commons

Alle Ergebnisse finden Sie auf der Homepage des Schweizerischen Freibergerverbandes www.fm-ch.ch
 Nationale Hengstselektion Glovelier 2015

Freibergerhengste in Deutschland

Wir haben für Sie wieder alle in Deutschland zur Verfügung stehenden Freibergerhengste zusammengestellt. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit den Hengsthaltern auf, sie geben Ihnen gerne Auskunft und stellen Ihnen ihre Hengste vor.

Calvaro DE (in CH: Coltan), *2008

braun v. Clair Val – D'Anjou, 158 cm, 0,00 % FB, gekört in D anerkannt in CH über RRFB (Verband des reinrassigen Freibergerpferdes)
Dr. Norbert Solenski, Seering 22, 28870 Ottersberg, Tel.: 04205/8740, Mobil: 0170/4773549

Darius *1987

hellbraun, v. Dixan – Universel, 160 cm, 0,00 % FB, gekört in D anerkannt in CH über RRFB (Verband des reinrassigen Freibergerpferdes)
(nur Tiefgefriersperma)
Dr. Ute Klausch, Hermann-Löns-Weg 25, 30938 Burgwedel, Tel.: 05139/87131

Eragon *2008

schwarzbraun v. Eiffel – Corrado, 159 cm, FB 0,39 %, gekört in CH
Anja Link, Grüne Au 5, 90552 Röthenbach, Tel.: 09120/183825

Erode *1996

braun v. Eclar – Hendrix, 157 cm, 6,25 % FB, gekört in CH (nur Tiefgefriersperma)
Gert Reinink, Bolsenstr. 8, 49824 Ringe, Mobil: 0173/5645644

Espion *1991

braun, v. Estafette – Cyprien, 154 cm, 0,00 % gekört in D
Matthias Honeck, Auf dem Heuberg 1, 72336 Balingen, Tel.: 0171/6861438

Esprit-DNS *2011

braun, v. Eldorado – Elysee II, 157 cm, 0,00 % FB, gekört in D
Dr. Norbert Solenski, Seering 22, 28870 Ottersberg, Tel. 04205/8740, Mobil: 0170/4773549

Fridolin *2006

braun, v. Lyroi – Hendrix, 154 cm, 7,42 % FB, gekört in D
Anja Link, Grüne Au 5, 90552 Röthenbach, Tel.: 09120/183825

Harrison *2011

schwarz-braun, v. Hamlet des rondes Pres – Elysee II, 157 cm, 7,42 % FB, gekört in D
Gert Reinink, Bolsenstr. 8, 49824 Ringe, Mobil: 0173/5645644

Highway Number One vom Lauwilberg *2012

Fuchs v. Hornet – Nino F.W., 152 cm, 17,29 % FB gekört in D
Ulrike Firk, Ascheberger Str. 68a, 24306 Plön, Tel. 0170/2906522

Larson de la Corbaz *2004

Fuchs, v. Lars – Charmeur du Maupas, 155 cm, 10,94 % FB, gekört in D
Gert Reinink, Bolsenstr. 8, 49824 Ringe, Mobil: 0173/5645644

Lion *2002

Fuchs, v. Locarno – Lucky Boy, 154 cm, 10,94 % FB, gekört in D (nur Tiefgefriersperma)
Dr. Arne Lüssen, Huusborg 27, 22359 Hamburg, Tel.: 040/6472965

Nador du Peupet *2005

(nur Tiefgefriersperma)
braun v. Noble Coeur – Crespuscule, 155 cm, 20 % FB, gekört in D
Monika Kliem, Reither Damm 28, 21698 Brest, Tel. 04762/184999

Natural *2008

dunkelbraun, v. Népa – Elysee II, 156 cm, 29,69 % FB, gekört in CH
Anja Klevesahl, Alte Dorfstraße 34, 23796 Poggensee, Tel.: 04543/808181

Rico *2009

Fuchs, v. Hamlet des ronds Pres – Clemenceau, 159 cm, 6,65 % FB, gekört in D
Manuela Hach, Unterdorfstr. 13, 65629 Niederneisen, Tel.: 0160/8048593

Trevis *2007

Fuchs, v. Nolo – Disco, 159 cm, 15,63 % FB, gekört in D
Melanie Krug, Unterdorfstr. 13, 65629 Niederneisen, Tel.: 0178/7882481

Landgestüt Celle, Tel.: 05141/929433

TG-Sperma der Hengste:

Calvaro, *1999 (Chirac – Elysee II) 2,34 % FB, gekört in CH

Calvaro, *2008 (Clair – Val-D'Anjou), 0,00 % FB, gekört in D

Damien *1974 (Denver – Elu) 0,00 % FB, gekört in CH

Darius, *1987 (Dixan – Universel), 0,00 % FB, gekört in D

Esprit-DNS, * 2011 (Eldorado – Elysee II) 0,00 % FB, gekört in D

Hakam, *1992 (Hilton – Las Vegas), 9,38 % FB, gekört in CH

Hakim, *1991 (Hollywood – Diogenes), 3,13 % FB, gekört in CH

Halladof, *1991 (Halliday – Laffitte), 18,75 % FB, gekört in CH

Halvaro, *1999 (Hendrix – Enjoleur) 1,56 % FB, gekört in CH

Hendrix, *1992 (Hulax – Carlo), 3,13 % FB, gekört in CH

Nestor, *1991 (Noé – Diogenes), 50,0 %, gekört in CH

Vicky, *1992 (Va-et-vient – Judäa), 0,00 % FB, gekört in CH



Darius



Züchter:
Matthias Honeck,
Dachsberg-Urberg

Exterieur:
Massives Pferd,
alter Schlag,
viel Adel

Nachkommen:
Alle 76 Fohlen
in Deutschland und
in der Schweiz
sind prämiert worden

Leistungen:
1990: Siegerhengst bei der Junghengstkörung in Verden, Niedersachsenhalle
Er ist im Stammbuch für Kalbblutpferde Niedersachsen e.V. eingetragen
Gewinner der Bronzemedaille der Landwirtschaftskammer Niedersachsen
1991: Zugleistungsprüfung im Schweren Zug mit Erfolg in Fallingbostel abgelegt
1992: Nachbewertung in Verden, Niedersachsenhalle,
Eintragung in die Zuchtwertklasse 1
Gewinner der Goldmedaille der FN, Abteilung Zucht
1997: Nachbewertung in Fallingbostel:
Eintragung in Zuchtwertklasse 1 auf Lebenszeit
Gewinner der Silbermedaille der Landwirtschaftskammer Weser-Ems

Besitzer:
Dr. Ute Klausch, Hermann-Löns-Weg 25, 30938 Burgwedel-Engelsen
Tel.: 05139/87131

Bemerkung:
TG-Sperma für EU Länder erhältlich

– 0,00 % FB – Braun – Stockmaß 157 cm –
– Röhrbein 22 cm – Gurtumfang 198 cm –
*22.03.1987
Klasse 1



„Harrison“

*Ein Freiburgerhengst mit
Perspektive*

Geboren im Emmental bei Rosmarie Gerber kam „Harry“ im Januar 2014 auf unseren Hof.

Zum Kauf bewegte uns, neben seiner exzellenten Abstammung, auch seine tolle Ausstrahlung, sein harmonischer Körperbau und seine ergiebigen Bewegungen sowohl im Schritt als auch im Trab.

Über seinen Vater Hamlet des ronds Pres führt er das begehrte Blut von Havanne/Hendrix, welches die Freiburgerzucht in der Schweiz sehr geprägt hat.

Besonders hervorzuheben ist allerdings seine Mutterlinie, die sich lückenlos bis 1952 zurück verfolgen lässt. Namhafte Zuchtstuten wie seine Großmutter Dynastie v.Hollywood und seine Ur-Großmutter Diogenes v.Dior stammen aus dieser Mutterlinie, die zahlreiche Kat.A und Elitestuten hervorgebracht hat.

Namhafte Zuchthengste wie Norway, Hyper, Haendel und Hakim, um nur einige zu nennen, entspringen aus dieser Mutterlinie.

Eine Besichtigung von „Harrison“ ist nach telefonischer Absprache jederzeit möglich.

Decktaxe 300 Euro

Unterbringung von Gaststuten möglich
Tupferprobe bei Stuten ohne Fohlen nötig
Decktaxe 300 Euro

Gert Reinink, Bolsenstr.8, 49824 Ringe
Tel.: 0173 / 564 56 44

www.facebook.de/freiberger-reinink

geb.: Mai 2012 7,24% FB
Stckm.: 1,57 m Schwarzbraun

Abstammung:
Hamlet des ronds Pres / Elysee II
gekört im November 2014 in Krumke

Lion

Locarno / Lucky Boy / Judomer
2002 154 cm FB 10,94 %

Der in Deutschland gekörte Hengst ist ein typischer Vertreter der gefragten, **leichten L-Linie**, mit viel Schwung und Elastizität in allen Bewegungen. Er steht im Typ des eleganten, modernen und universell einsetzbaren Freiberger und verbindet eine vorteilhafte Extremitätenwinkelung, einen typvollen Kopf und einen sehr gut aufgesetzten Hals mit Leistungsbereitschaft und einem einwandtfreien Charakter.



Sein Fremdblutanteil von **10,94%** stammt vom Leistungsvererber „Alsacien“.



„Lion“ hat seine **Hengstleistungsprüfung** mit der Gesamtnote 8,78 und den Teilnoten 9,5 (Zugwilligkeit), 9,0 (Zugleistung), 8,5 (Schritt), 8,0 (Fahrtauglichkeit) erfolgreich bestanden.

Bereits in seiner ersten Turniersaison konnte er bei 15 Starts 12 Siege und Platzierungen in Dressur- und Springprüfungen der Klassen E und A für sich verbuchen und wurde auch im Distanzsport erfolgreich vorgestellt.

Dr. Arne Lüssen
Husburg 27, 22359 Hamburg
0179 / 7383934
Arne.Luessen@uni-hamburg.de

Deckbedingungen:

Ganzjährig TG Samen innerhalb Deutschlands: 300,- Euro pro Portion. Jede weitere Portion innerhalb einer Decksaison: 100€, Versandkosten € 50,00 pro Container. TG Samen EU-weit 650,- Euro pro Portion.

Rico

von Hamlet des ronds Pres
aus der Diana
von Clemenceau
FB 6,65 %



Rico ist ein sportlicher, aufgeweckter Junghengst mit sehr guten Grundgangarten. 2011 war er Körungssieger in Hessen. Geht ein- und vierspännig in der Kutsche und macht gerne auch einen Sprung. Er hat ein ausgeglichenes Wesen und ist lieb im Umgang. Tupperprobe erforderlich, deckt im Natursprung, Decktaxe 300 Euro

Manuela Hach, Unterdorfstr.13, 65629 Niederneisen, Mobil: 0160-8048593

Trevis

***01.04.2007**

STM 159cm

Vater: Nolo

Mutter: Stella v. Disco

Fremdblutanteil: 15,63%

Trevis ist ein vielseitiger Freiberger wie man sich es wünscht.

*Er wird ein-, zwei- u. Vierspännig gefahren, geht Springen und wird überwiegend Dressur geritten. Im Training bis zur Klasse L ausgebildet und auf Turnieren erfolgreich in Prfg. der Klasse A** vorgestellt.*

2009 gekört und prämiert

2010 Feldtestsieger in Erns garden

2011 HLP in Erbach/ODW mit der Endnote 7,79

2013 Siegerhengst der Freiberger Schau in Standenbühl

Er ist ein typvoller Hengst mit gut geschwungener Oberlinie und groß angelegten Körperpartien. Seine bisherige Nachzucht zeigt, dass er seinen guten Charakter und seine Coolness sowie seine guten Grundgangarten vererbt. Trevis deckt im Natursprung. Stuten müssen getupfert sein und hinten ohne Eisen. Die Decktaxe beträgt 300,-€



**Melanie Krug, Unterdorfstr.13, 65629 Niederneisen
annagretli@web.de 0178/7882481**

Veranstaltungshinweis

Freiberger Verkaufsschau

11. April 2015

9.30 Uhr in der Reithalle
in 3454 Sumiswald (Schweiz)

Freiberger aus der ganzen Schweiz,
jeden Alters für Freizeit, Sport und Zucht.
Alle Pferde können vor Ort besichtigt werden.

Weitere Infos und Bestellung Katalog:

Claudia Bärtschi, Tel. +41 79 504 85 71

freibergerverkauf@hotmail.ch

www.freibergerverkauf.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Nachgefragt bei



Fotos: privat

Danielle Lange

Jahrgang: 1978

Beruf: Industriekauffrau

Hobby: Reiten, Pferde

geboren in Bad Harzburg, aufgewachsen in Langelshem/Niedersachsen, lebt mit ihrem Partner und ihrem zweijährigen Sohn in Langelshem

Heidi Kämpfer

Jahrgang: 1970

Beruf: Krankenschwester

Hobby: Pferde, Reiten

*geboren und aufgewachsen in Goslar
lebt in Langelshem/Niedersachsen
mit Ehemann Michael Krauß und
Tochter Leni (4 Jahre)*

Pferde:

*Hasting, *31.03.2001 (V: Hastaire),
Z: Andre Buchwalder*

*Mignonne *08.03.2001 (V: Lucky Star),
Z: Denis Thievent*

*Vico (Vinnie) *04.03.2009 (V: Canada),
Z: Kurt Birer*

*Faxi (Isländer) *05.07.2008
(V: Frami von Hrafnsholt), Z: Silke Licht*



Ihre erste Begegnung mit einem Freiberger:

Danielle Lange: Vor 2004 kannte ich diese Pferderasse nur aus dem Internet, aus Zeitschriften oder Veranstaltungen wie „Pferde-Stark“. Mein Vater war schon immer ein großer Freiberger-Fan und als dann im April 2004 unsere beiden Ponys gestorben waren, war es für ihn ziemlich schnell klar: zwei Freiberger müssen her! Er überzeugte seinen Kumpel Uwe Heinzelmann, mit ihm zusammen zwei Freiberger zum Kutsche fahren zu kaufen. Ich war davon nicht überzeugt, denn eigentlich wollte ich keine Pferde mehr. Aber vier Wochen später fuhren wir drei nach Rümplingen, um uns Freiberger anzuschauen. Und (welch eine Überraschung): nach einer Stunde stand fest: Hasting und Mignonne sollen es sein.

Nun hatten wir zwei dreijährige Pferde und außer mir niemanden, der sie noch reiten wollte. Zum Glück hatte ich kurze Zeit vor dem Kauf Heidi kennengelernt und wusste, dass sie ein Pferd hatte. In meiner Not fragte ich sie einfach, ob sie Mignonne im Training reiten würde. Sie war zwar erst nicht sehr begeistert, aber sagte schließlich doch ja. Damals hätte ich nicht gedacht, dass daraus mal so eine Freundschaft entsteht. Doch auch dank Hasi (Hasting) und Minni (Mignonne) sind Heidi und ich die letzten 10 Jahre durch Dick und Dünn gegangen.

Heidi Kämpfer: Bis 2004 kannte ich Freiberger ebenfalls nur aus Zeitschriften. Dann fragte mich Danielle, ob ich Lust und Zeit hätte, mich mit um die beiden dreijährigen Freiberger Hasting und Mignonne zu kümmern. Damals hatte ich noch meine Kleinpferd-Mix Stute Wooky und eigentlich wenig Zeit. Durch Arbeitsteilung und Fahrten zwischen zwei Ställen – die zum Glück nur 100 Meter Luftlinie auseinander lagen – haben wir dann aber die Versorgung aller drei Pferde bewältigt.

Hasi und Minnie waren nur angeritten und so suchte Danielle einen Trainer, der uns bei der weiteren Ausbildung behilflich sein sollte. Eigentlich sollten sie nur Freizeit-Buschpferde werden, die gelegentlich auch mal vor der Kutsche laufen.

Den Job als Kutschpferde lehnten beide jedoch kategorisch ab (durch mehrfaches Durchgehen taten sie ihnen Unmut kund). Dafür entwickelten sie sich unter dem Sattel so positiv, dass 2008 die ersten Turnierteilnahmen anstanden und wir mit stolz geschwellter Brust die ersten Schleifen mit nach Hause nehmen durften.

Warum Freiberger?

Welche Eigenschaften dieser Rasse schätzen Sie besonders?

Heidi Kämpfer: Der Freiberger ist ein Allrounder. Wir finden ihn sowohl im Dressurviereck als auch auf dem Springplatz. Er ist ein zuverlässiger Partner im Gelände und fühlt sich unter dem Westersattel genauso wohl wie vor der Kutsche. Das finde ich so faszinierend an dieser Rasse, die dabei sowohl physisch als auch psychisch weitestgehend gesund ist. Vielleicht sind die wenigsten Freiberger für den großen Sport gemacht, aber mit ihnen hat man einen Partner für alle Fälle, der mit seinem sensiblen Wesen bereit ist, für „seinen“ Menschen alles zu geben und fast alles zu verzeihen. Ich finde, es sind sehr ehrliche Pferde.

Danielle Lange: Freiberger sind nervenstarke aber trotzdem sensible Pferde. Ihr ausgeglichenes Wesen macht sie zu einem guten Gelände- und Familienpferd. Freiberger sind Allrounder. Sie gehen

vor der Kutsche genauso wie im Dressur-, Spring- oder Westersport. Sie sind treue Begleiter, sehr menschenbezogen und überzeugt hat mich ihre ruhige und ehrliche Art.

Auf der letzten Jahreshauptversammlung haben wir einen Einblick in die Arbeitsweise Ihrer Ausbilderin Lena Kassebaum bekommen können.

Welche Vorteile bringt Ihnen diese Art der Pferdeausbildung?

Danielle Lange: „Freundschaft, Leichtigkeit und Harmonie“: Damit beschreibt unsere Trainerin Lena Kassebaum ihre Art der Pferdeausbildung. Das Vertrauensverhältnis zwischen Pferd und Reiter muss stimmen. Die Ausbildung beginnt am Boden und wird später auf das Reiten übertragen. So ist es für die Pferde leichter, die entsprechenden Übungen unterm Sattel umzusetzen. Auch die Kommunikation zwischen Pferd und Reiter muss passen. Mit Respekt und Vertrauen arbeitet man sich Stück für Stück vorwärts. Mit wenig Druck, aber mit viel Konsequenz wird das Pferd immer wieder motiviert, aktiv mitzuarbeiten und Spaß am Lernen zu haben.

Heidi Kämpfer: Mit ihrem Leitsatz sagt Lena schon das Wesentliche aus. In der Ausbildung legen wir großen Wert auf Respekt und Vertrauen und das erarbeiten wir uns, wie Danielle schon erwähnt hat, bereits vom Boden aus. Später versuchen wir mit so wenig Druck wie möglich, das Erarbeitete auf das Reiten zu übertragen. Lena sagt immer: „Fang mit zwei Gramm an“. Wir lassen den Pferden die Wahl und geben ihnen die Möglichkeit zu aktiver Mitarbeit, da wir keine stumpfen Befehlsempfänger haben möchten, sondern Pferde, die genauso Spaß an der Arbeit haben wie wir. Dabei lassen wir jedem Pferd seine individuelle Zeit, die es zum Lernen braucht. Keiner muss mit drei Jahren über den Turnierplatz schweben. Gutes Reiten würde ich nicht an einer Reitweise oder der Ausrüstung festmachen.

Wie sehen Sie das Zusammenspiel der Physiotherapie für Pferd und Reiter? Welche Erfahrungen haben Sie hier gemacht?

Heidi Kämpfer: Jedes Pferd und jeder Reiter haben körperliche Defizite. Unsere Pferde kommen meistens mit ihren so lange gut klar, bis wir anfangen, uns auf sie zu setzen oder sie sonst wie zu nutzen. Wenn dann ein erfahrener Physiotherapeut für Mensch UND Pferd uns und unsere Tiere begutachtet, kann dieser nicht nur das Pferd, sondern auch den Menschen behandeln. Ich persönlich z. B. habe eine sehr schwache linke Seite. Die Pferde, die ich regelmäßig reite, sind irgendwann auf der linken Hand schlechter. Darauf kann unsere Physiotherapeutin entsprechend eingehen, da sie sieht, wie sehr ich durch meine „natürliche Händigkeit und Schiefe“ die Pferde beeinflusse. Dann kann sie mit unserer Trainerin, nach der entsprechenden Behandlung des Pferdes und mir, bestimmte Übungen im Training auf Pferd und Reiter abstimmen.

Danielle Lange: Genau so ist es: Pferde haben eine natürliche körperliche Schiefe, mit der sie aber eigentlich ganz gut umgehen können. Doch oft kommt noch ein falscher Sitz des Reiters dazu, der dem Pferd zusätzliche Probleme oder gar Schmerzen bereitet. Das haben Hasting und ich persönlich erfahren. Weil ich eine



Freibergerfreunde im Visier



„Fribis Home“ – das Pferdeparadies für drei Freiberger und einen Isländer



PferdeStark 2013 auf Schloss Wendlinghausen



Heidi und Danielle wie wir sie kennen!

Wirbelsäulenverkrümmung habe, sitze ich schief im Sattel. Das Pferd versucht, diesen schiefen Sitz auszugleichen und belastet deshalb Muskeln und Gelenke ungleichmäßig, bis es zu Verspannungen kommt. Darum ist es auf jeden Fall sinnvoll, wenn nicht nur das Pferd, sondern auch der Reiter physiotherapeutisch behandelt wird.

Der Freiberger ist in der Westernreitszene in Deutschland noch ein Exot. Welche Vorteile bietet der Freiberger hier gegenüber anderen „typischen“ Westernrassen? Wo liegen Ihrer Meinung nach seine Schwächen?

Danielle Lange: Westernreiten basiert auf der Arbeitsweise der Cowboys. Sie brauchen Pferde die schnell, wendig und dennoch gelassen sind. All diese Eigenschaften besitzt ein Freiberger. Sie sind typischen Westernpferden im Exterieur ähnlich, sind nicht zu groß und haben eher einen kurzen Rücken. Jedoch fehlt ihnen manchmal etwas Feinfühligkeit und sie sind auch etwas stur. Wir bezeichnen das gerne als „büffelrig“.

Auch wenn unsere Freiberger nicht in den höchsten Leistungsklassen starten, sind sie doch immer wieder ein nervenstarker Freizeitpartner, auf den man sich verlassen kann. Vor zwei Jahren machte ich meinen Basispass und mein Westernreitabzeichen IV, Heidi ihr Longierabzeichen. Hasting bewies an diesem Wochenende, dass er wirklich ein Allrounder ist. Für den Basispass wurde er in der Dreiecksbahn vorgestellt, die Kindergruppe des Basispassabzeichens durfte ihn verladen und bandagieren, danach ritt er mit mir die Reitabzeichenprüfung und am Ende longierte ihn Heidi noch für ihre Prüfung. In den Pausen fummelten sieben kleine Mädchen an ihm herum und putzten ihn und machten ihm Zöpfe. Und Hasting war bei all dem total entspannt.

Heidi Kämpfer: Die klassischen Rassen für das Westernreiten sind nach wie vor das Quarter Horse, der Appaloosa so wie das Paint Horse. Diese Rassen werden speziell für das Westernreiten gezüchtet. Und ich denke, kaum ein Freiberger kann einem dieser Rassen in den hohen Klassen das Wasser reichen. Ausnahmen bestätigen die Regel. Der Allrounder Freiberger kommt dann wieder ins Spiel, wenn ich mein Pferd auch noch anderweitig nutzen möchte. Der nervenstarke Freizeitpartner, der mich neben einem guten Job auf dem Turnierplatz auch gut und gemütlich durchs Gelände trägt. Das vielgelobte Familienpferd. Und ein durch Selektion sowohl körperlich als auch geistig gesundes Pferd.

Die Schwächen liegen sicher in einer gewissen Büffelrigkeit als auch Dickhäutigkeit. Dies kann sich mal darin zeigen, dass der Freiberger



FreibergerStark in der Lüneburger Heide: Hat eigentlich irgendein Mensch schon einmal ausgerechnet, wie viele Haufen ein Pferd im Laufe seines Lebens produziert??



Freibergerfreunde im Visier

dann doch die eine oder andere Hilfe nicht ganz so fein annimmt, wie auch darin, dass er auch gern mal hinterfragt, ob heute noch die gleichen Gesetze gelten wie gestern. All das untermalt von einer unglaublichen Gutmütigkeit und Nervenstärke.

Welchen Ausbildungsstand möchten Sie mit Ihrem Freiberger gerne erreichen?

Heidi Kämpfer: Gern würde ich Vinnie so weit ausbilden, dass wir in der Leistungsklasse 3 der EWU starten und platziert werden können. Ich möchte am Ende ein Pferd haben, das auf feinste Schenkel- und Gewichtshilfen reagiert und sich zügellos selbst tragen kann.

Danielle Lange: Ich bin eigentlich schon sehr zufrieden mit der Leistung von Hasting. Das war nicht immer so. Die ersten Jahre waren sehr anstrengend und es hat viel Arbeit und Zeit gekostet, bis wir beide als Team funktionierten. Was wir noch erreichen können, kann ich nicht sagen. Aber wir machen immer weiter und lernen immer mehr dazu.

Nehmen Sie mit Ihrem Freiberger an Wettkämpfen oder anderen Veranstaltungen teil?

Danielle Lange: Wir nehmen an Turnieren der EWU teil. Gestartet wird in Disziplinen wie Reining, Pleasure, Horsemanship und Trail. Meine und Hastings Lieblingsdisziplin ist die Reining. Natürlich sind wir auch immer für Veranstaltungen wie die „PferdeStark“ zu haben. Und jedes Jahr fahren wir zur „FreibergerStark“ auf Hof Immenknick.

Isländer „Baby“ (Faxi) und Leni Kämpfer.



Heidi Kämpfer: Organisiert in der EWU nehme ich dort an Turnieren teil. Meine Lieblingsdisziplinen sind Trail und Horsemanship. Ich starte ebenso in den Disziplinen Pleasure und Reining. Gern nehme ich auch an Veranstaltungen wie der „PferdeStark“ teil. Auf „FreibergerStark“ sind wir seit dem ersten gemeinsamen Wochenende dabei. Den ersten aktiven Kontakt zum Freiberger Förderverein hatten wir, als Regina Köchling uns 2009 anrief und fragte, ob wir an einem Schaubild und Rasseportrait in Bega teilnehmen möchten. Zu dieser Veranstaltung muss ich einfach noch erwähnen, dass es genau das widerspiegelt, was den Freiberger und seine Menschen ausmacht. Nach dem ersten Telefonat mit Regina herrschte ein reger Kontakt. Wir bekamen alle wichtigen Informationen, unter anderem den Ablauf der geplanten Quadrille. Um unsere Pferde nicht zu stressen und da wir bis dahin nie eine Quadrille geritten waren, „ritten“ wir „per Pedes“ diese etliche Male und in allen Gangarten in Danielles Küche(!) ab, während mein Mann uns korrigierte – wir haben Tränen gelacht!



Gemeinsame Ausritte sind immer ein echtes Highlight

► Nachgefragt bei Heidi Kämpfer und Danielle Lange

Freibergerfreunde im Visier



Am großen Tag kamen wir in Bega an und wurden sofort unglaublich herzlich in der großen Freiberger Familie willkommen geheißen und aufgenommen – sowohl die menschlichen als auch die pferdigen Beteiligten. Dann ritten wir unsere Quadrille. Sieben Pferde-Reiter-Paarungen die sich größtenteils nicht kannten und nie vorher zusammen geübt hatten. Mittendrin ein gerade angerittener 3-jähriger Wallach, Western- und Englischreiter, bunt gemischt. Und alles klappte ohne Fehler und Zwischenfälle! Und genau DAS ist es, was den Freiberger und seine Menschen ausmacht.

Danielle Lange mit „Hasi“ und „Mini“:
Ohne Pferde würde mir was fehlen!

Danielle Lange mit Hasting auf dem
Turnier in Ellrich. Disziplin: Reining

Auf dem Turnier in Stauffenburg in
der Pleasure: Heidi Kämpfer und
Mignonne



Rassevorführung in Bega/NRW: Danielle
Lange und Hastings. Was zu Fuß in der
Küche geübt wird, kann nur gut werden!



Heidi Kämpfer und Mignonne
auf dem Turnier in Gieboldehausen. Im Trail geht sie
einen Sidepass über die
Stangen.



Heidi Kämpfer und Vinnie: Die PferdeStark
2013 war sein erster großer Auftritt, den
er perfekt gemeistert hat und so viele
Interessenten von der Rasse Freiberger
überzeugen konnte

Jahreshauptversammlung
2014: Hasi legt sich auf
der Vorführung hin – für
so etwas ist er immer zu
haben!

Danielle Lange mit
Hasting auf dem
Turnier in Stauffenburg
im Trail am Tor

Foto: Foto: Fotodesign Steinmann



Danielle Lange als Foto-Model für
Hochzeitsfotografie



Ebenfalls in Gieboldehausen:
Heidi Kämpfer und Mignonne
in der Disziplin Trail (Brücke)

Auf welche persönliche Leistung sind Sie besonders stolz?

Heidi Kämpfer: Vor drei Jahren habe ich meinen Basispass, das Westernreitabzeichen 4 sowie das Westernreitabzeichen 3 (Bronze) gemacht. Ein Jahr später mein Longierabzeichen. Mein Dank geht dabei an Mignonne, die mich durch die gerittenen Abzeichen getragen hat und an Hasting, der an der Longe manierlich durch die Prüfung trabte.

Danielle Lange: Wenn ich auf die vergangenen 10 Jahre zurückblicke, bin ich schon zufrieden mit dem, was wir zusammen mit den Pferden erarbeitet haben. Und wenn wir am langen Zügel durchs Gelände neben Heidi und Vinnie her galoppieren und alle vier völlig entspannt sind, dann bin ich wirklich stolz auf unsere Pferde.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Danielle Lange: Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir noch lange Spaß mit unseren Pferden haben und alle, Mensch und Tier, gesund bleiben. Mein größter Wunsch aber ist ein Freibergerfohlen als Nachwuchspferd.

Heidi Kämpfer: Für die Zukunft wünsche ich mir vor allem für meine Familie und mich Gesundheit.

Was wünschen Sie der „Rasse Freiberger“ für die Zukunft?

Heidi Kämpfer: Der Rasse Freiberger wünsche ich vor allem, dass es so sensible und gutmütige Pferde bleiben. Und dass durch selektive Zucht nur körperlich und mental gesunde Tiere in der Zucht eingesetzt werden.

Danielle Lange: Der gute Charakter und die Vielseitigkeit sollten erhalten bleiben.

Drei Monate frei von allen Verpflichtungen und genügend Geld in der Tasche. Was würden Sie unternehmen?

Heidi Kämpfer: Unter diesen traumhaften Gegebenheiten würde ich als erstes vier Wochen mit meinem Mann und meiner Tochter Südafrika bereisen. Danach stünde ein drei- bis vierwöchiger Ranchurlaub in Canada oder den USA an, um dort zu reiten und von namhaften Trainern zu lernen. Die Pferde wären währenddessen bei unserer Trainerin zur weiteren Ausbildung untergebracht. Den letzten Monat würde ich mit dem Reiten unserer Pferde verbringen UND würde jemanden fürs Misten und die Stallarbeit einstellen! Dann hätte ich die restliche Zeit des Tages für meine Familie!

Danielle Lange: Da sind Heidi und ich uns natürlich einig: wir würden jemanden zum Misten einstellen. Klar, dann Urlaub mit der Familie, danach würde ich mich Heidi anschließen und mit ihr nach Kanada fliegen. Da Geld keine Rolle spielt, würde ich uns noch schnell eine Reithalle bauen lassen, damit wir auch im Winter jederzeit unsere Pferde bewegen können.



Trainingstag bei Lena Kassebaum: Galopp einhändig



Danielle Lange und „Hasi“ (Hasting): Auf einem Kurs am Wochenende wird auch viel gelacht



Danielle Lange und Hasting auf einem Trailkurs in Klingenhagen. Reiten ohne Zügel sieht einfacher aus als es ist!



Heidi Kämpfer und Vinnie geben alles beim Kurs von Lena Kassebaum



Bodenarbeit – Vorführung auf unserer Jahrhauptversammlung 2014



Heidi Kämpfer und Vinnie beim Trail-Kurs von Lena Kassebaum in Klingenhagen (sein erstes Tor)

Nachgefragt bei



Foto: privat

Rösli Aeschlimann

Jahrgang: 1966

Beruf: Pferdephysio DIPO,
dipl. med. Masseurin mit eidgenössischem
Fachausweis

Hobby: Pferde, Tiere allgemein, Sport und
Lego-Technik

geboren, aufgewachsen und wohnhaft in
Koppigen, Kanton Bern

glücklicher Single

Pferd: Hallaia *09.04.2007

V.: Harison MV Camillo,

Züchter: Paul Aeschbacher, Gipf/Oberfrick

Ihre erste Begegnung mit einem Freiberger:

Ich bin in einem Restaurant aufgewachsen. Jeden Sonntagmorgen kam eine Reitergruppe vorbei. Ich durfte immer Möhren verfüttern und natürlich danach die Bollen wegräumen. Mein Lieblingsfribi hieß damals Whiskey.

Warum Freiberger? Welche Eigenschaften dieser Rasse schätzen Sie besonders?

Der Freiberger ist ein „Alleskönner“, er hat ein wunderschönes Gebäude mit einem noch schöneren Kopf. Zudem die sprichwörtliche Gutmütigkeit der Rasse, die mich unheimlich beeindruckt!

Sie befassen sich mit der „alkalifornischen Reitweise“ und legen großen Wert auf eine schonende und langsame Ausbildung. Welche Vorteile bringt Ihnen und Ihrem Freiberger diese Art der Pferdeausbildung?

Diese Ausbildung bringt dem Pferd wie auch dem Reiter nur Vorteile. Man nimmt sich sehr viel Zeit, lernt gemeinsam und voneinander. Ein sehr angenehmer Weg in unserer hektischen Zeit! Zudem wird durch die sorgfältige Arbeit die Bindung zwischen Mensch und Pferd noch enger. Und, was nicht zu unterschätzen ist, man überfordert das Pferd nicht mit zu schneller, ungenauer und somit schlussendlich auch gefährlicher Ausbildung.

Als med. Masseurin, Pferdephysiotherapeutin und Dozentin für Pferde- und Tiertaping befassen Sie sich tagtäglich mit den „Schwachstellen“ der Zwei- und Vierbeiner. Wie sehen Sie das Zusammenspiel der Physiotherapie für Pferd und Reiter? Welche Erfahrungen haben Sie hier gemacht?

Ich sehe immer wieder, dass die Pferde Probleme haben, die eigentlich hausgemacht sind und zwar vom Zweibeiner! Ist das Pferd schräg und schief, ist es meist der Mensch auch. Es kommt häufig vor, dass ich Mensch und Pferd quasi parallel behandle und so für beide ein Optimum herausholen kann.

Bei der Behandlung des Pferdes gehört jeweils die Ganganalyse dazu. Diese mache ich auch gleich mit beim Herrchen/Frauchen. Meist liegt da eben auch etwas im Argen. Denn wie heisst es so schön: „Wie der Herr so d's Gscherr!“

Welche Möglichkeiten bietet das Tiertaping für Pferde und wo sind seine Grenzen?

Die Einsatzmöglichkeiten vom flexiblen Pferdetaping sind vielfältig. Sie reichen von der Schmerzreduktion durch die Aktivierung des körpereigenen Schmerzdämpfungssystems über die Unterstützung der Gelenkfunktionen und Einfluss auf die Muskelfunktionen bis hin zur Unterstützung des Lymphabflusses.

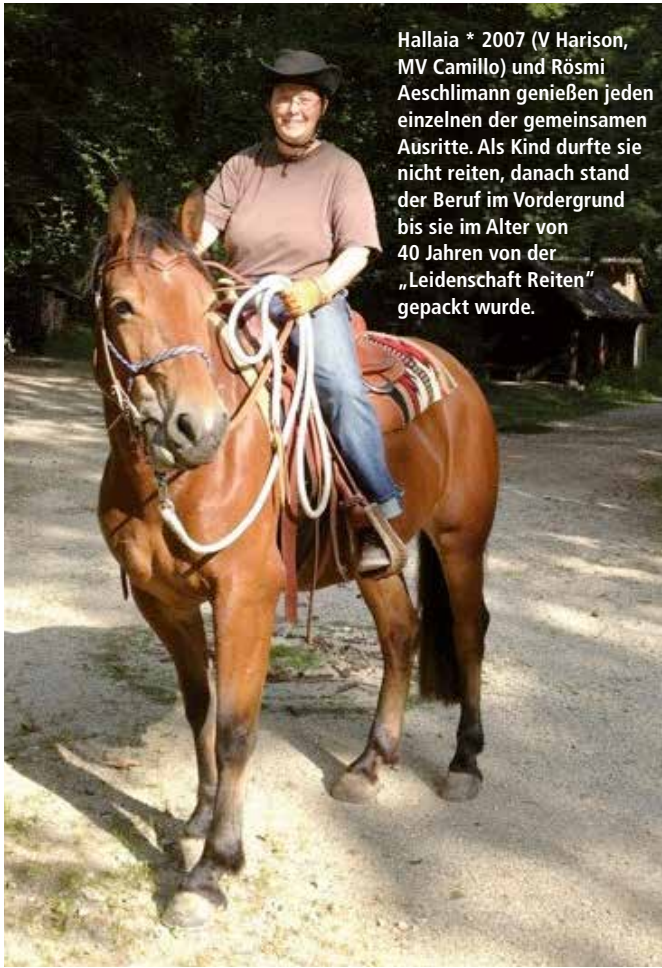
Grenzen sind beim Pferdetaping gesetzt in der Haltbarkeit der Tapes. So halten z. B. Tapes bei Pferderassen mit höherem Fettanteil in der Haut etwas weniger lange.

Der Freiberger ist in der Schweizer Westernreitszene stark vertreten. Welche Vorteile bietet er hier gegenüber anderen „typischen“ Westernrassen?

Der Vorteil liegt ganz klar im ruhigen Wesen unserer Rasse und dem gleichzeitigen Drang zur Arbeit. Das in der Kombination macht den Freiberger in gewissen Westerndisziplinen zum Wintertypen! Häufig findet sich auch der „Cowsense“ welcher die Arbeit am Rind ungemein vereinfacht.



Freibergerfreunde im Visier



Hallaia * 2007 (V Harison, MV Camillo) und Röschi Aeschlimann genießen jeden einzelnen der gemeinsamen Ausritte. Als Kind durfte sie nicht reiten, danach stand der Beruf im Vordergrund bis sie im Alter von 40 Jahren von der „Leidenschaft Reiten“ gepackt wurde.

Wo liegen Ihrer Meinung nach seine Schwächen?

Naja, der Fribi ist ein Kaltblut und ist auch vom Bau her nicht wirklich geeignet im Reining (wobei es auch da etliche Freiberger gibt, die den Popo richtig setzen können).

Welchen Ausbildungsstand möchten Sie mit Ihrem Freiberger gerne erreichen?

Ich möchte da nicht von Ausbildungsstand sprechen. Ich möchte mit meiner Halli ein möglichst harmonisches, freudvolles, gesundes und spaßiges Miteinander erreichen. Wir wollen beide Freude an der Sache haben.

Nehmen Sie mit Ihrem Freiberger an Wettkämpfen oder anderen Veranstaltungen teil?

Nein, bis jetzt nicht, aber was nicht ist, kann eventuell noch werden. Aber sicher muss der Plausch immer im Vordergrund bleiben! Wir sind nicht leistungsorientiert.

Auf welche persönliche Leistung sind Sie besonders stolz?

Dass ich den Schritt gewagt habe, mir ein eigenes Pferd zu kaufen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Vor allem eines: Gesundheit, denn die kann man mit keinem Geld der Welt kaufen! Und dass die Pferdephysiotherapie sich weiter etablieren kann.

Was wünschen Sie der „Rasse Freiberger“ für die Zukunft?

Mein Wunsch wäre, dass der Freiberger in seiner urtümlichen Form nicht von der Bildfläche verschwindet.



Bodenarbeit mit Hallaia:
Rückwärtsrichten im Slalom



Winter 2014: Gut gelaunt bereit zum Ausritt
– aber niemals ohne Aufstiegshilfe!

Freibergerfreunde im Visier



Eine gute Trainerin ist unerlässlich

Im Guidance-Kurs bei Alfonso Aguilar: dies war ein so magischer Moment, den „Nicht-Pferdemenschen“ niemals erleben!



Jede Behandlung wird protokolliert – in diesem Fall unter den wachsamem Augen des Patienten

Man sollte sich überlegen, ob man immer mehr Fremdblut einkreuzen soll und damit so den typischen Freibergercharakter immer mehr verwässert ... Der schwere, mittlere und leichte Typ sollte unbedingt erhalten bleiben!

Drei Monate frei von allen Verpflichtungen und genügend Geld in der Tasche. Was würden Sie unternehmen?

Mit Halli und Reiterfreunden zusammen ab in den Jura, dahin, wo der Freiberger seinen Namen her hat.

Oder alternativ in die Staaten auf eine Working Ranch. Natürlich müsste ich schauen, dass es meiner Halli an nichts fehlen würde! Wobei, da hätte ich keine Sorge, es sind sooo viele Fribi-Freunde da.



Freibergerin Sina ist mit der Hinterhand in einem Paneel hängengeblieben. Nach dem Röntgen begann die Therapie mit Lymphdrainage und Lymphtapes, damit die Schwellungen und Prellungen rasch abschwellen und abheilen können (die Verletzung der Hinterhand re ist auf dem Bild gut erkennbar)



Hallaia ist einfach für alles zu haben!

Fotos: privat



Muskeltape bei Appaloosa Grace. Sie hatte massive Muskelverspannungen im Rückenbereich



Kontrolle der SHU-Punkte am Pferderücken



Snoupi bei der Hals-/Nackmassage



Freiberger-Mädchen Fabiola bei der Nackenbehandlung. „Oh, tut das gut!“ (Man beachte die Augen!)



Freiberger-Wallach Harley (genannt Heutöff) genießt den jährlichen Check (hier: Kruppe)



Anlage eines Muskeltapes zur Entspannung der Oberschenkelmuskulatur



Wir stellen vor:

Schweizerischer Freibergerverband

Schweizerischer Freibergerverband
Les Longs Prés
CH - 1580 Avenches/VD
Tel.: +41 26 676 63 43
Fax: +41 26 676 63 41
E-Mail: info@fm-ch.ch
Homepage: www.fm-ch.ch

Entstehung

Um 1900/1910 werden in der Schweiz die ersten Pferdezuchtgenossenschaften gegründet, die zum großen Teil heute noch aktiv sind. Das Nationalgestüt Avenches wurde 1899 gegründet. Die uns heute bekannte Anlage in Avenches mit seinen wunderschönen Gebäuden wurde im Jahr 1901 eröffnet.

Um die Pferdezucht kümmerten sich damals die Pferdezuchtgenossenschaften der einzelnen Kantone. Der seit 1943 für die Freiburger zuständige „Zuchtverband für das Zugpferd“ wurde zunächst vom 1963 gegründeten „Schweizerischen Pferdezuchtverband“ (SPZV) übernommen. Der SPZV war der Dachverband für die Zuchtgenossenschaften und somit vor Gründung des Schweizerischen Freibergerverbandes (SFV) für die Freiburger zuständig.

Der Schweizerische Freibergerverband ist ein relativ junger Verband. Gegründet wurde er im Jahr 1997 als „Schweizerischer Freibergerverband“ (SFZV). Im Jahr 1999 wurde er vom Bundesamt für Landwirtschaft als offizieller Zuchtverband anerkannt und im März 2013 in den „Schweizerischen Freibergerverband“ (SFV) umbenannt.

Als im Dezember 2004 die Geschäftsstelle des Verbandes Schweizerischer Pferdezuchtorganisationen (vormals Schweizerischer Pferdezuchtverband) aufgelöst wurde, erfolgte die Übergabe des Herdebuches an den Schweizerischen Freibergerverband.

Der SFV erfüllt alle öffentlichen Auflagen im Bereich der Zucht, sei es im Inland wie auch International (im Rahmen des bilateralen Abkommens zwischen der Schweiz und der EU) und führt das Ursprungszuchtbuch der Rasse.

Zurzeit gibt es ungefähr 25.000 Freibergerpferde in der Schweiz, davon 3.200 Stuten, 180 anerkannte Hengste und 2.200 geborene Fohlen pro Jahr.

Der „Schweizerische Freibergerverband“ hat seinen Sitz in einem der schönen, alten Gebäude auf dem Nationalgestüt in Avenches/Kanton Waadt.

Organisation

Die Organe des SFV sind die Delegiertenversammlung, der Vorstand, die Geschäftsleitung, die Geschäftsstelle, die Fachkommissionen und die Richter.

Die jeweiligen Abgesandten der Genossenschaften bilden die Delegiertenversammlung, die das höchste Organ im SFV darstellen. Der gesamte Vorstand besteht aus maximal neun Mitgliedern, die den Freiburger in den verschiedenen Regionen in der Schweiz repräsentieren. Bis zum Alter von 65 Jahren kann man in den Vorstand gewählt werden. Die Amtszeit beträgt vier Jahre und kann zweimal erneuert werden. Die Geschäftsleitung besteht aus dem Präsidenten (Bernard Beuret) und den beiden Vizepräsidenten (Eddy von Allmen und Heinz Mägli). Der Geschäftsführer (Stéphane Klopfenstein) hat kein Stimmrecht, nimmt aber an den Sitzungen der Geschäftsleitung teil. Die Geschäftsstelle besteht aus dem Geschäftsführer sowie den im SFV angestellten Mitarbeitern. Die Geschäftsstelle setzt die Entscheidungen des Vorstandes und der Geschäftsleitung um und führt die Verbandsgeschäfte sowie das Herdebuch. In der Geschäftsstelle ist, neben den Büroräumen, die „Boutique“ untergebracht, in der man direkt vor Ort, aber auch online, shoppen kann. Von den Accessoires bis hin zum Zuchtbuch erhält man dort alles rund um den Freiburger.

Der SFV unterhält sechs verschiedene Fachkommissionen, die fünf bzw. neun Mitglieder haben: Zuchtkommission, Selektions- u. Schaukommission, Förderungs- und Vermarktungskommission, Finanzkommission, Ausbildungs- Sport und Freizeitkommission sowie eine Rekurskommission. Die Aufgaben und Pflichten der einzelnen Kommissionen werden durch den Vorstand erstellt. Insgesamt 36 Richterstellen gehören zum gesamten Richtergremium; aufgeteilt sind sie in 9 Rassenrichter, 11 Feldtestrichter für das Reiten und 16 Feldtestrichter für das Fahren.

Mitglieder

Ordentliches Mitglied werden kann jede Genossenschaft bzw. jeder Verband, der das Zuchtprogramm des SFV anerkennt und befolgt und deren Mitglieder Freiburger Pferde züchten (aktuell: 55 ordentliche Mitglieder).

Kantonale oder regionale Zusammenschlüsse von Zuchtgenossenschaften, die die Zucht von Freiburger Pferden und den SFV unterstützen, können eine außerordentliche Mitgliedschaft beantragen. Zu ihnen gehören z. B. der Jurassische Pferdezüchterverband und die Vereinigung FM-Western (aktuell: 6 außerordentliche Mitglieder). Zum Ehrenmitglied kann eine Person ernannt werden, die die Freiburger Pferde besonders unterstützt hat, wie z. B. ehemalige Präsidenten des Verbandes, der pensionierte Direktor des Nationalgestütes u. a. (aktuell: 9 Ehrenmitglieder).

Aufgaben

Die Aufgaben des Schweizerischen Freiburgerverbandes sind sehr umfangreich. Zu ihnen gehören die Führung des Herdebuches, die Organisation von Selektions-, Leistungsprüfungen und Schauen, die Mitwirkung bei den Zuchtveranstaltungen und an Ausstellungen. Die Förderung der Ausbildung der Pferde, der Züchter, der Pferdenutzer wie auch der Personen, die in den Organen des Schweizerischen Freiburgerverbandes aktiv sind sowie die technische und wirtschaftliche Beratung der Zuchtgenossenschaften und -organisationen, der Züchter und der Pferdenutzer obliegen ebenfalls dem Verband.

Partner

Seit Jahren besteht zwischen dem SFV und dem Schweizerischen Nationalgestüt, dem Schweizerischen Bauernverband und dem Schweizerischen Verband für Pferdesport eine aktive Zusammenarbeit, um die vielfältigen Projekte erfolgreich durchzuführen. Bei der Vermarktung der Freiburger arbeitet der SFV eng mit den regionalen oder kantonalen Organisationen der Schweiz zusammen.

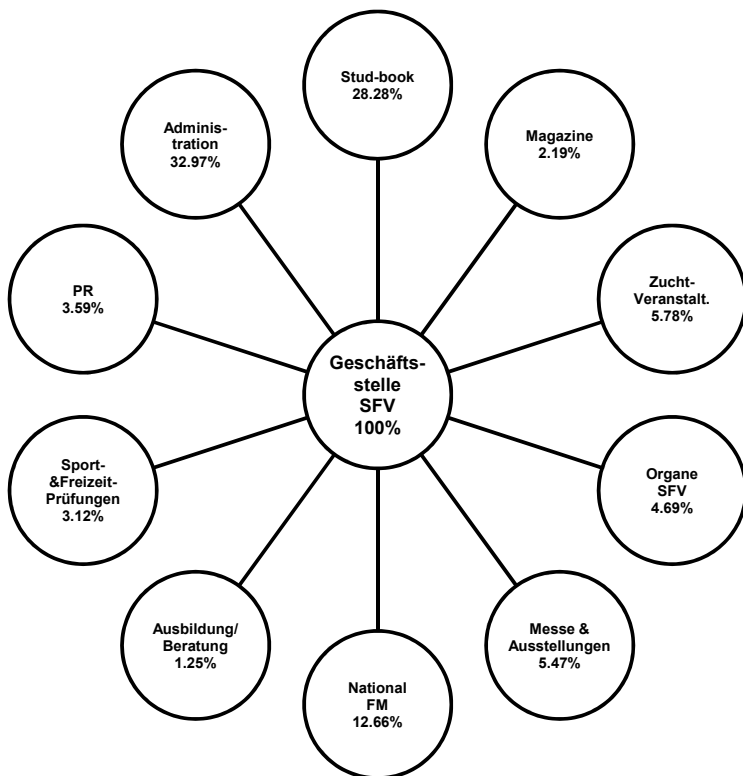
Menschen im Freiburgerverband

In der Geschäftsstelle sorgen der Geschäftsführer Stéphane Klopfenstein und sein Team für die Umsetzung und den reibungslosen Ablauf der dem SFV obliegenden Aufgaben. Dieses Team besteht aus Marilyn Lempen-Arm, Annette Ruffieux, Marie-Jose Godel, Liliane Delly, Jeanne Häring und Françoise Oberson. Das gesamte Team spricht (und schreibt) Französisch und Deutsch.

Der Geschäftsführer des SFV, Stéphane Klopfenstein, ist aufgrund seiner repräsentativen Aufgaben vielen schon bekannt. Geschäftsführer eines Pferdeverbandes zu sein, bedeutet niemals einen 5-Tage-Job mit regelmäßigen Arbeitszeiten, es ist eher eine Berufung. Die vielfältigen Aufgaben, die dem Geschäftsführer obliegen, sind auf Seite 24 ausführlich dargestellt.

Die Mitarbeiterinnen, die teilweise schon seit vielen Jahren in der Geschäftsstelle – dem Herzen des Freiburgerverbandes – arbeiten, sind den wenigsten Freiburgerfreunden bekannt; dabei stecken auch sie tagtäglich ihre ganze Energie und ihr Wissen in die Arbeit für das Freiburger Pferd.

Überblick



Die Zeitschrift

„Der Freiburger“ ist das offizielle Mitteilungsblatt des Verbandes. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Sie gibt einen Überblick über die in der Schweiz stattfindenden Veranstaltungen rund um das Freiburger Pferd. Die amtlichen Mitteilungen aus der Geschäftsstelle werden hier ebenfalls veröffentlicht sowie Berichte aus der Forschung des Nationalgestütes. Sämtliche Artikel werden in Deutsch und in Französisch veröffentlicht. Ältere Ausgaben werden zum kostenlosen Download auf der Homepage des SFV (www.fm-ch.ch) eingestellt. Verantwortliche Chefredakteurin ist Katelijne Dick (seit dem 1.1.2015).

Text: Regina Köchling

www.fm-ch.ch

Quelle: Schweizerischer Freiburgerverband

Ein kleines Team mit großen Aufgaben!



Foto: privat

Von links nach rechts: Françoise Oberson (Herdebuch),
Annette Ruffieux (Buchhaltung), Maryline Lempen-Arm (Direktionssekretärin)
Stéphane Klopfenstein (Geschäftsführer),
Jeanne Häring (Herdebuchleiterin), Liliane Delley (Herdebuch),
Marie-José Godel (Boutique, Ausstellungen, Sport- und Freizeit).

*Jeanne Häring
seit 2012 Herdebuchleiterin*

*Das Schönste an meiner
Arbeit im SFV:
In Glovelier bei der
Heugstselektion dabei
zu sein.*



*Liliane Delley
berreut seit 2008
das Herdebuch*

*Das Schönste
an meiner Arbeit im SFV:
Im Dienste dieser wundervollen Rasse
und deren Züchter zu stehen.*



Fraucoise Obersou
betreut seit 2005 das Herdebuch

Das Schöuste an meiner Arbeit
im SFV:
Heugstselektion in Glovelier,
Stationstest, Marché-Coucours
in Saignelégier.



Marie-José Godel
seit 2011 zuständig für Boutique,
Sport & Freizeit, Administration

Das Schöuste an meiner Arbeit im SFV: Treffen mit
den vielen verschiedenen Nutzern der FM-Rasse an
Veranstaltungen: Züchter, Freizeitreiter etc.



Maryline Lempeu-Aru
seit 2003 Direktionssekretärin

Das Schöuste an meiner Arbeit im SFV:
In Glovelier bei der Heugstselektion
dabei zu sein.

Annette Ruffieux

seit 2007 zuständig für die Buchhaltung

Das Schöuste an meiner Arbeit im SFV:
Die Vielseitigkeit meiner Arbeit und Einkassieren! Man könnte meinen,
dass Buchhaltung der „trockenste“ Job in unserem Verband ist, aber ich
habe DEN Traum Arbeitsplatz: Mein kleines Büro befindet sich auf dem
Gelände des Schweizerischen Nationalgestüts in Avenches.
Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich und beschränkt sich absolut nicht nur auf
das Verbuchen von Beträgen, obwohl das natürlich meine Hauptaufgabe ist. Die Freibergerrasse ist
einzigartig und „unser“ Jahr folgt dem Rhythmus der Zucht: Januar Heugstselektion in Glovelier,
Beginn des vierzigstägigen Stationstests mit abschließender Heugstkörnung Ende Februar, der
Marché-Coucours in Saignelégier im August, die Finale der Sport- und Freizeitprüfungen
National FM im September, die Feldtests und Fohlschauen, verschiedene Messen und Ausstellungen
im In- und Ausland das ganze Jahr über. Das heißt für mich: Es gibt immer etwas abzurechnen und
einzukassieren (viel lieber!) in Euro oder Schweizer Franken. Und nicht zu vergessen ist mein
schönster Tag im ganzen Jahr: Mitte Februar, wenn die Störche mit grossem Geklapper aus dem
Süden heimkehren. Dann weiß man: Der Frühling ist nicht mehr weit!



Stéphane Klopfeustein

Geschäftsführer des SFV (seit dem 01.01.2009)

Aufgaben:

Administrative Leitung des Verbandes

Organisation und Einberufung der Sitzungen der Geschäftsleitung, des Vorstands und der Kommissionen gemäß den Vorschlägen der betreffenden Verantwortlichen. Vorschlag von Diskussionspunkten für die verschiedenen Sitzungen, Organisation der Übersetzung und der Verteilung der Sitzungsprotokolle, Mitarbeiterführung. Überwachung des geordneten Geschäftsgangs und der Erfüllung der Aufgaben, Ausführung der von den Organen des Verbandes getroffenen Entscheide.

Organisation der Zucht

Kontrolle der Planung der verschiedenen Prüfungen und Veranstaltungen der Zucht: Erstellung des Jahresprogramms. Organisation der Einladungen und der Kontakte mit den jeweiligen Partnern (PG, SNG, IENA, ausländische Zuchtorganisationen, usw.) anlässlich dieser Veranstaltungen. Koordination der Gewinnung und der Eingabe der aus diesen Veranstaltungen stammenden Daten. Organisation und Kontrolle der Studbook-Aktivitäten. Übermittlung der Zuchtergebnisse an das BLW.

Vermarktung und Förderung der Rasse

Administrative Organisation von Vermarktungsanlässen sowie Kontaktaufnahme mit den Organisatoren; Vorbereitende und vorausschauende Maßnahmen; Koordination zwischen den Vertretern des Verbandes und der Vermarktungsgruppen (regionale Züchtergruppen); Bericht und Folgeaktionen dieser Veranstaltungen; offizielle Repräsentierung des Verbandes.

Aufgaben bei der Geschäftsstelle

Organisation und Kontrolle der in der Geschäftsstelle anfallenden Arbeiten. Aufsicht und Kontrolle über die Veröffentlichungen des Verbandsorgans (Zeitschrift FM); Begleitung der Aktivitäten des Verbandsorgans; Personalverantwortung und -führung des fest und temporär angestellten Personals; Abwicklung der finanziellen Operationen in Zusammenarbeit mit dem Verantwortlichen für die Buchhaltung; Kontrolle der Einhaltung der Budgetvorgaben bei den Ausgaben und Einnahmen und ordentliche finanzielle Überwachung der wichtigsten Buchhaltungsvorgänge und der Kassenführung. Koordination der Verbandstätigkeiten mit allen Partnern, Organisation der Repräsentierung des Verbandes; Übermittlung von Informationen, Auskünfte, Referate über die Rasse und die Tätigkeiten des Verbandes; Empfang.



Foto: © Auftragsfotografie PUBLICA

*Was ist das Schöne an Ihrer Arbeit für den Freiburger?
Beitragen mit konkreten Maßnahmen zu die Entwicklung, Förderung und Erhaltung der einzigen einheimischen Pferderasse, der Freiburger.*

Katelijne Dick

seit dem 1. Januar 2015 Chefredakteurin der Zeitschrift
„Der Freiberger“

Das Schöne an meiner Arbeit für den Freiberger ist, dieses tolle Pferd bekannt zu machen: verschiedenste Personen, auch Kinder, können den Freiberger reiten, weil er ruhig und beruhigend ist. Er ist aber auch sehr sportlich und resistent, im Bauernreinen zum Beispiel. Man kann fast alles mit dem Freiberger tun: Springen, Dressurreiten, Fahren usw.



Katelijne Dick
und ihr Irish Cob

Foto: privat

Liebe Freibergerfreunde, hier meldet sich wieder eure „Kalender-Silvia“!

Viele von euch haben zum Jahresbeginn die erste Seite des aktuellen Freiberger-Kalenders 2015 umgeblättert und erfreuen sich nun ein weiteres Jahr an den Fotos „unserer“ Pferde.

Auch der Vereinskalendar 2015 war wieder ein voller Erfolg und wir haben von den 125 Bestellungen nur noch 2 Restexemplare übrig (die wir natürlich noch abgeben).

Damit wir auch für 2016 wieder einen Kalender anbieten können, möchte ich euch schon heute daran erinnern, das ganze Jahr daran zu denken, den Fotoapparat (wegen der Bildqualität nicht das Handy) mit zu den Pferden zu nehmen. Der Kalender lebt von euren Fotos, d.h., nur wenn ihr mir Bilder einreicht, kann ich euch einen schönen Kalender gestalten. Sicher erlebt auch ihr immer wieder schöne, harmonische, lustige, beeindruckende ... Momente mit euren Freibergern, an denen sich auch viele andere Freibergerfreunde im Kalender erfreuen würden.

Wie bisher gilt: die Fotos sollten kalendertauglich sein, d.h. schönes Motiv, scharf und möglichst ca. 1–3 MB, damit sie gut zur Geltung kommen.

Ihr könnt die Bilder das ganze Jahr über sammeln oder mir nach und nach an diese Emailadresse:

fribikalender@googlemail.com

oder auf CD gebrannt an:

Silvia Rotte, Solitustr. 2

71254 Ditzingen, schicken.

Ich freue mich schon auf eure Fotos!

Schöne Grüße

Silvia Rotte

fribikalender@googlemail.com



Foto: Rainer Flösser



Colines neue Spielgefährtinnen

Ankunft im November: Nevina und
Elisa an ihrem ersten Tag in Handewitt

von Kira Jessen
aus Handewitt/Schleswig-Holstein

Da Coline im letzten Jahr das einzige Fohlen im Pferdeland Jessen war, machte sich doch langsam Langeweile bei unserer Kleinen breit. Immer, wenn jemand die Weide betrat, wurde er ziemlich deutlich zum Spielen aufgefordert. Also fiel schnell der Entschluss, dass wir in der Schweiz nach einer Spielgefährtin für Coline suchen werden. Im August ging es dann ab zu einem einwöchigen Urlaub in die schöne Schweiz mit gleichzeitiger Fohlensuche. Am liebsten wollten wir natürlich ein Fohlen vor dem Schlachter retten. Im Internet hatten wir schon Elisa (Neckar/Ecossais) bei facebook gesehen. Als wir sie dann im Original kennen gelernt haben, fiel vor allen Dingen ihre Zutraulichkeit und ihre Coolness gegenüber den vorbeifahrenden LKWs auf. Damit hatte sie bei uns schon mal ordentlich gepunktet. Ihre Bewegungen wollte sie nicht preis geben und hat nur mit ihrer Mutter herum gealbert.

Wir sahen uns noch andere Fohlen an und entdeckten zwei entzückende Mädels bei der Züchterin von unserem im Vorjahr getretenen Hirondo – aber es war ja nur ein Fohlen geplant. Wir haben dann beschlossen, die Fohlenschau in Sumiswald abzuwarten und die Beurteilungen als Entscheidungskriterium zu nehmen. Und die Überraschung war perfekt: die elegante Elisa wurde Siegerfohlen bei den Stutfohlen mit einer Beurteilung von 8/8/8. Die beiden anderen Fohlen wurden mit 7/6/7 beurteilt, also war die Entscheidung eigentlich klar. Wir wussten natürlich, dass das Schicksal der beiden eigentlich damit besiegelt war. Die kleine Nevina (Neckar/Cascadeur) hatte es uns aber beim ersten Besuch so angetan, dass die Unvernunft gesiegt hat und wir ein zweites Fohlen gekauft haben. Für ihre Stallgefährtin war dann aber wirklich kein Platz mehr bei uns und so haben wir uns bemüht, auch für dieses nette Fohlen einen Platz zu finden. Die kleine Desiree wurde dann zu unserer Freude mit einer Gruppe anderer Fohlen nach Deutschland verkauft.

Auf unserer Tour in der Schweiz bekamen wir auch die Gelegenheit, die Väter unserer Fohlen kennen zu lernen. Freundlicher Weise stellte uns Herr Minder alle seine drei Hengste (Hamlet, Neckar und Hideo) einmal an der Hand vor. Es ist immer wieder beeindruckend, diese testosteronstrotzenden Vererber aus nächster Nähe zu erleben. Besonders Hamlet hatte das Bedürfnis, sich zu präsentieren. Kaum zu glauben, dass Herr Minder ihn vor die Kutsche spannt, um im Ort einzukaufen. Gemeinsam war allen drei Hengsten, dass ein herum rangierender riesiger LKW sie nicht im Geringsten interessierte.

Im November war es dann soweit. Der ganze mühselige Organisationswust war erledigt, die lange Anreise (gut 1.000 km) organisiert und die beiden Schweizerinnen kamen scheinbar gesund und mun-



ter bei uns an. Elisa hatte jedoch die Trennung von zu Hause nicht so gut verkraftet wie die deutlich kernigere Nevina. Tagelang hing sie wie ein Häuflein Unglück herum.

Das Eintreffen der beiden Stutfohlen hieß für Coline nun auch die Trennung von ihrer Mutter. Die Empörung war riesengroß. Dafür hielt sich die Begeisterung über das Zusammentreffen mit ihren neuen „Freundinnen“ in Grenzen. Nachdem sie nach der x-ten Runde dann doch irgendwann zu müde war zum Laufen und auch schon fast heiser, hat sie sich den beiden anderen dann doch angeschlossen. Es hat noch einige Tage gedauert, bis man nicht mehr befürchten musste, dass sie über den Zaun geht und zurück zu ihrer Mutter stürmt. Obwohl Coline ein Erstlingsfohlen und zwei Monate jünger als die beiden anderen ist, ist sie deutlich größer und muskulöser als die beiden weit gereisten. Das weiß sie allerdings nicht und lässt sich von den beiden Neuen noch herumschicken. Wie geplant, spielen die drei inzwischen zusammen. Fröhlich bockend startet das Trio immer wieder zu Wettrennen über unsere Flächen. Seit Dezember stehen sie auf der Weide mit den älteren Stuten zusammen und bekommen von ihnen ihre Grenzen gezeigt. Während der Paddockzeit stehen die Drei extra, da sie Heu ad libitum zur Verfügung haben und ihr eigenes Fohlenfutter.

Nevina und Elisa kommen zum Glück von bemühten Züchtern und ihre Grunderziehung ist so gut, dass sie von vornherein gut im Umgang waren und vertrauensvoll mit ihren neuen Menschen. Schon beim ersten Schmiedbesuch zeigten sie sich nicht anders als unser eigenes Mädel. Auch bei unserer ersten Spielstunde mit Plastikpläne, Flatterkram und Bällen waren alle gleichermaßen unerschrocken. So wie wir es von einem Freiburger eben erwarten, aber man freut sich immer wieder darüber.

Inzwischen haben wir jedoch festgestellt, dass drei doch eine zu viel sind und wir haben beschlossen, uns von einer der Schweizerinnen zu trennen und ihr im Laufe dieses Jahres ein schönes endgültiges Zuhause zu suchen. Coline bleibt auf jeden Fall bei uns, da sie allen auf dem Hof ans Herz gewachsen ist und es Ärger gäbe, wenn wir sie abgeben würden.



- ① Siegerfohlen bei den Stutfohlen in Sumiswald: Elisa (Neckar/Eccosais). Das Foto ist noch im Emmental entstanden.
- ② Nevina im Emmental ③ Das erste Zusammentreffen – Coline ist empört ④ Coline – gut eingezäunt
- ⑤ Coline im November bei der Ankunft ihrer neuen Gefährtinnen ⑥ Elisa, Nevian, Coline ⑦ Die drei geben Gas
- ⑧ Coline endlich wieder bei ihrer Mutter ⑨ Alle Stuten zusammen ⑩ Ein Hauch von Schnee für unsere drei Schweizerinnen ⑪ Nevina, eine typische Freiburgerin ⑫ Sie haben Spaß und geben Gas!
- ⑬ Hamlet de Ronds Pres *2003 (Havane-Quinto-Edu) ⑭ Neckar *1996 (Népal-Enjoleur-Chablon)

Gesucht und gefunden:

Johnny,

**mein Freund
für's Leben**



Hermit de la Caquerelle – genannt Johnny
(V: Hermitage, MV: Hilton) *2010, Z: Erwin Spies, Boécourt
und seine glückliche Besitzerin Julia Thaddey

Mein erstes eigenes Pferd, Lutz, war ein Westfale, also ein ganz anderer Typ Pferd als ein Freiburger. Mit seinen 1,76 m war er eigentlich viel zu groß und eigentlich auch viel zu schwierig für mich, aber Lutz habe ich damals gesehen und wusste, er ist meine große Pferdeliebe. Sein fast menschlicher Charakter war einzigartig und er war sehr menschenbezogen. Gemeinsam haben wir so unheimlich viel erreicht! Vom nervösen Pferd, das sich vor allem erschrickt und mich netterweise meistens obendrauf mitnahm, wurde er über die Jahre ein absolutes Verlässpferd, mit dem ich sorgenlos ohne Sattel ins Gelände gehen konnte. Er war einfach mein Seelenpferd. Daher traf mich sein plötzlicher Tod 2011 sehr schlimm, es riss mir den Boden unter den (Reiter-)Füßen weg.

An ein neues Pferd war nicht zu denken! Kein Pferd der Welt konnte mir meinen Lutz wiederbringen. Da es aber ohne Stall und Pferde auch nicht ging, suchte ich mir eine Reitbeteiligung. Erst 3 Jahre nach seinem Tod, also im Laufe von 2014 kam der Wunsch nach einem Pferd mit aller Macht hoch und ich wusste, ich bin endlich so weit, auf Pferdesuche zu gehen.

Aber was für ein Pferd sollte es denn werden? Es gibt ja eine unermessliche Anzahl an Pferderassen, dazu noch diverse Mischungen. Eins stand fest: Das Pferd sollte von der Größe bis maximal 1,60 m, dazu aber kräftig im Körperbau sein. Bequem zu sitzen sollte das Pferd sein, dazu ein bisschen Dressur laufen und mich gemütlich durchs Gelände tragen. Noch wichtiger war mir der Charakter des Pferdes: menschenbezogen, freundlich, ruhig und nervenstark, dabei aber trotzdem mit eigenem Kopf.

Ganz schnell kristallisierte sich heraus, dass eine Pferderasse wie gemacht für mich war: der Freiburger. Also begann ich, tiefer gehend zu recherchieren, fand diesen Verein hier und damit Regina Köchling, die mir von da an tatkräftig bei meiner Pferdesuche zur Seite stand. Das war auch gut so, denn hier in NRW gibt es so gut wie keine Freiburger als Verkaufspferde.

lieber etwas älteres, aber die Beschreibung seiner Besitzerin klang so passend für mich. Also fuhr ich hin. Die Umstände zum Kennenlernen und Probereiten waren nicht besonders günstig, denn er befand sich für einige Tage in einem fremden Stall und war laut Aussage seiner Besitzerin dort ganz anders als zuhause. Trotzdem hatte ich aber sofort einen Draht zu ihm und fand ihn sehr sympathisch. Obwohl Johnny diese Reithalle noch nicht kannte, wir sehr viele Mitreiter hatten und er noch sehr unsicher unterm Sattel war, sagte mir mein Bauchgefühl, dass ich diesem Pferd trauen kann und ich aufsteigen kann. So war es dann auch, obwohl ihm die ganze Situation gar nicht geheuer war und dann noch mit mir als fremde Person obendrauf, der er aber schnell Vertrauen schenkte. Johnny blieb die ganze Zeit ruhig, auch wenn ein großes Pferd im Galopp entgegenkam, wir auch spontan ausweichen mussten, andererseits zeigte er sich auch sehr arbeitswillig und wollte mir gefallen. Als ich heimfuhr war mir klar, dass dieses Pferd mein Herz erobert hatte.

Bei meinem zweiten Besuch, diesmal in seinem richtigen Zuhause, war er einfach nur entspannt, dabei aber sehr aufmerksam und neugierig. Kinder, große Fahrzeuge, viel Trubel, alles kein Problem. Es machte viel Spaß, sich mit ihm zu beschäftigen und ganz schnell war mir klar, dass dieses Pferd meins werden würde. Ich war sehr erleichtert, dass ich mein nächstes Seelenpferd doch so sicher gefunden hatte.

Bevor der Kleine bei mir einzog, fuhr ich ihn noch einmal mit meinen Eltern besuchen. Sie waren ja auch neugierig, was für ein Pferd ich mir ausgesucht hatte. Meine Mutter sitzt im Rollstuhl. Bei unserem gemeinsamen Spaziergang lief Johnny fröhlich mit mir nebenher, ohne den Rollstuhl irgendwie überraschend oder komisch zu finden. Er lief auch mit meinem Vater, der den Rollstuhl schob, als wäre es selbstverständlich. Meine Mutter hat ihn sogar auf dem Hof kurz am Strick festgehalten und war sichtlich entspannt dabei.



Foto: privat

„Lutz“, das erste eigene Pferd war ein Westfale mit einem Stockmaß von 1,76 m



Foto: Julia Thaddey

Aufmerksam, aber voller Vertrauen begleitet Johnny die Eltern von Julia Thaddey

Birthe Grundmann und „Kilian“ aus Datteln lernte ich über ein Forum kennen und dank Kille war ich nun ganz sicher, dass ein Fribi genau das richtige für mich wäre. Aber meine allergrößte Sorge war, ob ich mein Pferd dann auch tatsächlich finde, ob ich es denn überhaupt erkennen werde, wenn es vor mir steht.

Als ich dann aber den kleinen 4 1/2-jährigen Hermit de la Caquerelle (V: Hermitage, MV: Hilton), Rufname Johnny, besuchte, vermeldete mir mein Herz allerdings sofort, dass er ein Volltreffer war. Eigentlich wollte ich doch gar kein gerade angerittenes Pferd,

Das hat sie sich, auch als sie noch nicht im Rollstuhl saß, noch nie bei einem Pferd getraut.

Seit seinem Einzug Ende November erfreut der kleine Johnny mich jeden Tags aufs Neue. In der Herde fand er schnell seinen Platz und am Stall hat er neben mir viele Fans, weil er durch seine ausgeglichene, neugierige Art und sein niedliches Aussehen alle um den Finger wickelt. Sich mit Johnny zu beschäftigen, ganz gleich, was man mit ihm macht, ist eine große Freude, weil er immer so aufgeschlossen und ausgesprochen positiv ist. ▶

Ich hatte vorher doch einige Bedenken, ob ich einem Jungpferd gewachsen bin, aber Johnny zeigt mir jeden Tag, dass er die absolut richtige Entscheidung war. Nachdem wir viel mit ihm spazieren waren, habe ich auch begonnen, mit Pferdebegleitung im Schritt auszureiten. Das klappt hervorragend, denn er ist sehr entspannt,

egal, ob er vor, neben oder hinter einem anderen Pferd geht. Ich denke, dass wir im Laufe von 2015 in allen Gangarten sicher draußen unterwegs sein werden und wir auch mal alleine unsere Runden drehen werden.

Bei seiner Ausbildung im Sattel und an der Longe macht Johnny dank meiner Trainerin, die uns tatkräftig unterstützt, gute Fortschritte und er baut kräftig Muckis auf. Ich finde klasse, dass er trotz seines jungen Alters so ein Verlasspferd ist. Wenn jemand auf ihm drauf sitzt, passt er auf denjenigen auf, auch kleine Kinder können ihn führen, im Umgang ist er ein Schatz. Johnny ist genau das Pferd, das ich gesucht habe. Ich hoffe auf viele schöne Jahre mit meinem kleinen Fribi, der so viel Sonnenschein in mein Herz gebracht hat.

Schön wäre es, wenn ich in meiner direkten Umgebung noch einige Fribifans und -besitzer kennenlernen könnte. Wenn ihr in Dortmund/Unna/Fröndenberg wohnt, dann meldet euch doch bei mir – gerne per Mail an

schimmel-reiterin@gmx.de

Foto: Julia Thaddey



Johnny in seiner neuen Heimat



Foto: Julia Thaddey

Für ein lustiges „Selfie“ steckt Johnny gern die Nase in Richtung Handy



Foto: Anna-Katharina Braune

In der Reithalle ist er ebenfalls unkompliziert und arbeitet gut mit



Interview

Kateljne Dick

„Der Freiberger“, das ist die Schweizer Freibergerzeitschrift, die von jedem Züchter und fast jedem Freibergerbesitzer in der Schweiz, aber auch von vielen Freibergerfreunden in Deutschland gelesen wird. Zum Jahresende 2014 verließ Maurice Page nach sechs Jahren verantwortlicher Tätigkeit die Redaktion.

Seit dem 1. Januar 2015 hat das offizielle Mitteilungsblatt des Schweizerischen Freibergerverbandes eine neue Chefredakteurin: die 30-jährige Katelijne Dick aus Belfaux/Kanton Freiburg. Ihre Muttersprache ist Französisch – zum Glück beherrscht sie auch die deutsche Sprache, so dass wir keinerlei Verständigungsschwierigkeiten hatten. Obwohl Katelijne Dick gerade erst ihren Dienst an dieser verantwortungsvollen Stelle angetreten hat, hat sie sich die Zeit genommen, meine Fragen zu beantworten.

Regina Köchling: Frau Dick, warum haben Sie sich ausgerechnet für die Fachzeitschrift „Der Freiberger“ entschieden? Was reizt Sie an dieser Aufgabe?

Kateljne Dick: Pferde sind meine Leidenschaft, seit ich sieben Jahre alt bin. Und ich habe gute Erfahrungen in der Kommunikation. Als ich erfahren habe, dass die Fachzeitschrift „Der Freiberger“ eine Journalistin sucht, habe ich diese große Chance, meinen Beruf und meine Leidenschaft zu verbinden, wahrgenommen.

Wie hoch ist die derzeitige Auflage?

Circa 3000 Fachzeitschriften pro Monat.

Wo haben Sie bisher journalistische Erfahrungen gesammelt?

Ich habe den Journalismus bei der Zeitung L'Objectif erlernt. Dort habe ich mehrere Reportagen über den Kanton Freiburg gemacht: die Freimaurerei, Einbrüche, Alternativmedizin, usw. Ich war auch verantwortlich in der Veröffentlichung tätig.

Welches Team steht Ihnen zur Seite und wie sind die Aufgaben verteilt?

Circa 25 Personen arbeiten für die Zeitschrift: 16 Journalisten und Redakteure, 3 Übersetzer, 3 für die Werbung, 2 Schriftsetzer. Meine Arbeit ist, die Ausgabe der Zeitschrift mit allen dieser Personen zu koordinieren.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Einmal pro Monat haben wir eine Redaktionssitzung, während der wir das Summarium beschließen. Ich erhalte die Texte und Fotos von den Journalisten und sende die Texte an die Übersetzer.

Wenn alle Texte und Fotos bereit sind, sende ich das an die Schriftsetzer. Sie machen den GzD („Gut zum Druck“) und wenn er in Ordnung ist, kann die Zeitschrift veröffentlicht werden.

Haben Sie schon Pläne oder Visionen für die nächsten Ausgaben, die Sie umsetzen möchten?

Das ist ein bisschen zu früh, um diese Frage genau zu antworten. Die Ausgabe vom Februar ist meine erste. Aber natürlich hätte ich gern, dass alle Leser (Reiter, Züchter, Freibergerinnen usw.) sich mit der Zeitschrift identifizieren können. Dafür brauchen wir verschiedene Texte, die die ganze Schweiz abdecken.

Wie ist Ihre Beziehung zu Pferden?

Das Pferd ist mein Lieblingstier von Kindheit an. Ich respektiere seine Kraft und schätze besonders seine Großzügigkeit. Pferde sind fähig, sehr schöne Sachen zu machen und lernen schnell. Ich habe zu meinem eigenen Pferd eine sehr schöne Beziehung. Zum Beispiel habe ich ihm beigebracht, sich hinzulegen und jetzt macht er das, auch wenn ich auf ihm sitze. Er erkennt mich immer, wenn er draußen ist und kommt zu mir. Das ist ein schöner Beweis seines Vertrauens. Obwohl er kein Freiberger ist, sondern ein Irish Cob, ist er auch sehr vielseitig, ruhig aber kräftig, mit einem guten Charakter, wie der Freiberger. Einfach, mehrfarbig und haarig.

Herzlichen Dank für das Gespräch! Wir warten gespannt auf die Februar-Ausgabe und wünschen Ihnen, liebe Frau Dick, viel Erfolg – aber auch viel Freude – bei Ihrer neuen Aufgabe.

Februar

- 28.02.2015** **Stationstest Avenches / Abschlussprüfung der Hengstleistungsprüfung**
im Schweizer Nationalgestüt, weitere Informationen unter www.fm-ch.ch

März

- 02.–06.03.2015** **Sachkundelehrgang** für Pferdeinteressierte von der LWK Uelzen (als Bildungsurlaub anerkannt), auf Hof Immenknick, Wesendorf/Niedersachsen, Tel.: 05376/97980, www.immenknick.de
- 13.–15.03.2015** **Reiten nach Feldenkrais und Methoden centered riding** auf Hof Immenknick
- 13.–20.03.2015** **Einwöchiger Fahrlehrgang mit Abzeichenprüfung** auf Hof Immenknick
- 14.–22.03.2015** **Equitana Essen / Treffen der Freiburgerfreunde** Informationen: www.freiberger-pferde.de
Termine im Forum oder direkt bei unserer 2. Vorsitzenden Sabine Roos, Tel.: 0 21 31 / 682 60

April/Mai

- 11.04.2015** **Freiberger Verkaufsschau Sumiswald** www.freibergerverkauf.ch
- 17.–29.04.2015** **Centered riding** mit Angelika Engberg auf Hof Immenknick
- 24.–26.04.2015** **Equikinetik und Dualaktivierung** mit Michael Geitner auf Hof Immenknick
- 24.–03.05.2015** **Pferd BEA Bern**

Vorschau auf weitere Termine:

- 26.06.–28.06.2015** Titanen der Rennbahn in Brück/Brandenburg
- 29.08.–30.08.2015** PferdeStark Schloss Wendlinghausen/NRW
- 18.09.–20.09.2015** FM National/Equus Helveticus Avenches
- 25.09.–27.09.2015** FreibergerStark auf Hof Immenknick in Wesendorf,
Anmeldungen und Informationen:

www.freiberger-pferde.de-Termine

Feldtest 2015
Liebe Freiburgerfreunde!
Zur Prüfung, ob in diesem Jahr ein
Feldtest in Deutschland durchge-
führt werden kann, benötigen wir
bis spätestens 15. März 2015 eine
unverbindliche Information der
möglichen Interessenten an den
Zuchtwart, Herrn Otto Werst.
Die Nachricht kann
per Telefon: 0171 – 2256647 oder
per Mail: otto.werst@sv-werst.de
erfolgen. Besten Dank.

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Julia Thaddey
aus 44269 Dortmund
E-Mail: schimmel-reiterin@gmx.de

Julia Benzing
aus 78664 Eschbronn
E-Mail: Julia.benzing@gmx.net

Heiko Bertsch
aus 72766 Reutlingen

Tina Boritz
aus 76646 Bruchsal
E-Mail: tina.boritz@t-online.de

Herausgeber

Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V.
Regina Köchling
Sültefeld 2, 34439 Willebadessen
Tel.: (0 56 46) 15 97
E-Mail: koechling@freiberger-pferde.de
Internet: www.freiberger-pferde.de

Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.
Veröffentlichung von eingesandten Fotos nur, wenn diese frei von Rechten Dritter sind. Meldungen und Nachrichten nach
bestem Gewissen, aber ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für den Herold 2/2015: 11. April 2015

Layout & Design:

Kreativ Studio Evertz
Inrather Straße 794 a
47803 Krefeld
info@ksevertz.de
www.kreativ-studio-evertz.de